



Antwort zur Anfrage Nr. 2058/2015 der SPD-Stadtratsfraktion zur Stadtratssitzung am 02.12.2015 betreffend **Müll-App**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Hält die Verwaltung eine „Müll-App“ für umsetzbar?

Antwort:

Die Verwaltung hält eine „Müll-App“ grundsätzlich für umsetzbar.

Frage 2:

In welchem Zeitrahmen könnte so eine Maßnahme erfolgen?

Antwort:

Der Zeitrahmen für die Umsetzung einer reinen App zur Bearbeitung von wilden Ablagerungen liegt zwischen einem halben und einem Jahr. Eine Schnittstelle zur Bürgerampel muss geschaffen werden. Ob dies mit der derzeitigen Bürgerampel funktioniert, muss zunächst geprüft werden.

In Wiesbaden erfolgen ca.60 Meldungen pro Tag.

Ähnlich wie bei der Bürgerampel umfassen die Meldungen zu einem Großteil auch abfallfremde Missstände, z.B.: Wilde Plakatierung, überlaufende Straßeneinläufe, Graffiti, defekte Straßenbeleuchtung, mangelnde Grünpflege, Meldungen von Nachbarschaftsangelegenheiten,....

Hier muss eine genaue Filterung und Bewertung der Meldungen erfolgen. So werden Sperrmüllablagerungen gemeldet, die ordnungsgemäß angemeldet und herausgestellt wurden, oder überlaufende öffentliche Abfallkörbe, die aber mehrfach pro Tag entleert werden. Außerdem ist z.B. bei öffentlichen Abfallkörben zu klären, wer den Abfallkorb leert (Entsorgungsbetrieb, MVG, GWM, 67 - Grün- und Umweltamt oder ein privater Aufsteller).

Mit der Einführung der Abfall-App wurde in Wiesbaden eine zusätzliche zentrale Stelle geschaffen, die eingehende Meldungen zunächst filtert, anschließend an die zuständigen Fachämter zur Abarbeitung weiterleitet und auf deren Erledigung achtet.

Die einmaligen Kosten zur Erstellung der App betragen ca. 30.000,- €. Die wiederkehrenden Beiträge für die Bereitstellung der App über Onlinedienste betragen 8.000,- € pro Jahr. Hinzu kommen jährliche Personalkosten von ca. 45.000,-€.

Mainz, 30. November 2015

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete